

WOCHENSPIEGEL

Donnerstag, 14. Mai 2020

Suchen



- Eifel**
- Hunsrück/Nahe
- Mosel
- Ahr
- Trier
- Service
- ➔ **Stellenanzeigen**

| | | | |
|---|--|---|--|
| Aktuelles Lokalsport Veranstaltungen Alle Orte | Altkreis Monschau Kreis Berncastel-Wittlich | Kreis Bitburg / Prüm Kreis Euskirchen | Kreis Mayen-Koblenz Kreis Vulkaneifel Jetzt - Zeit für Neues |
|---|--|---|--|

Startseite | Eifel | Kreis Bitburg / Prüm

👤 Sybille Schönhofen (bil) 📅 29. November 2019 ↩ Artikel teilen

PFC: Belasteter Boden wird verlagert

Flugplatz Bitburg; SGD Nord und BlmA wirken eher ratlos

Kreis Bitburg / Prüm. Die nicht abbaubaren perfluorierten Chemikalien in Wasser und Böden auf und um den Flugplatz Bitburg beschäftigen weiter die Behörden. Einzige Idee: Eine Deponie für den Boden anlegen. Scharfbillig ist im Gespräch.

Bilder | Karte



Bernd Garz von der BlmA fasste zusammen, was über den Umgang mit PFC-belastetem Boden und Wasser zu sagen ist: »Wir wissen lange nicht genug.« Foto: Sybille Schönhofen

Seit Jahren ist bekannt, dass die Böden und Gewässer im Umfeld der Flugplätze Bitburg und Spangdahlem mit PFT belastet sind (siehe Infobox). PFT gelten als krebserregend. Das Fatale: sie gelangen z.B. übers Trinkwasser und Fische in die Nahrungskette. Wie ernst die Behörden das Umwelt-Problem nehmen, zeigte die Einladung zu einer Informationsveranstaltung außergewöhnlichen Ausmaßes: 200 Ratsmitglieder aus Kreistag, Bitburger Stadtrat, VG Bitburger Land und den Ortsgemeinden Scharfbillig und Röhl kamen am vergangenen Donnerstag in der Bitburger Stadthalle zusammen, um zu hören, was die Umweltbehörde SGD Nord und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) dazu zu sagen haben. Allerdings gab es kaum Neues.

Seit Bekanntwerden der Umweltbelastung hat sich außer Messungen und Verzehrwarnungen nichts getan. Joachim Gerke, Abteilungsleiter bei der SGD Nord: »Das Gefahrenpotential ist erkannt und soll soweit wie möglich aus der Umwelt geschafft werden.« Außer der Gefahr für den Menschen treibt die BlmA ein wirtschaftlicher Aspekt: Sie will auf dem Flugplatz Bitburg Flächen an Gewerbetreibende verkaufen. Wegen der Schadstoffbelastung liegt die Entwicklung des Flugplatzes aber auf Eis.

"Landschaftsbauwerk" oder "Dreckshügel"?

Die einzige Lösung sehen die Behörden darin, die belasteten Böden in einer Größenordnung von 800.000 Kubikmetern abzutragen und in einem 2,5 Meter hohen »Landschaftsbauwerk«, wie sie die Deponie nennen, zwischenzulagern. Bis wann? Das ist nur eine der vielen ungeklärten Fragen zu den Chemikalien, auf die niemand eine Antwort hat. Der Plan: Der belastete Boden soll so lange »gesichert und geschützt« gelagert werden, bis die Forschung eine Lösung gefunden hat, wie Böden von den PFT-Schadstoffen befreit werden können.

Was sie von dem »Landschaftsbauwerk« halten, brachten mehrere Ratsmitglieder mit dem Wort »Dreckshügel« auf den Punkt. In der Versammlung wurde Scharfbillig mehrfach als möglicher Ablageort für den Aushub genannt. Begründung: Hier gebe es eine Fläche, die sich eigne, weil sie bereits PFT-belastet sei.

Ausschreibung für Problemmanager läuft

Bernd Garz, bei der BlmA Referent für Kontaminationsmanagement, erläuterte, dass es derzeit in Deutschland nur drei Deponien in Nordrhein-Westfalen und Sachsen gebe, die PFC-haltige Böden annehmen. In der Möglichkeit, die Erde dort abzulagern, sehen die Behörden aber ebenso wenig wie in der thermischen Behandlung, die ab 1100 Grad die PFT-Stoffe zerstören kann, eine realisierbare Lösung.

500 Hektar Boden gelten allein auf dem Flugplatz Bitburg als belastet. Stark kontaminierte Gewässer sind der Stedemer Bach, der Brückengraben, der Pfaffenbach und der Thalsgraben. Für Fische aus der Kyll gab es Verzehrwarnungen. Bei den untersuchten Trinkwasserquellen ergaben die Proben negative Befunde für den Brunnen Sülm. Die Schadstoffquelle sei in allen Fällen der Flugplatz, so Manfred Weber von der SGD Nord. Hier seien die Böden vor allem an den Shelter und den Feuerlöschübungsplätzen stark belastet. Als Ursache werden die bis 2011 eingesetzten Feuerlöschschäume angesehen.

Aktuell läuft die Suche nach einem Büro, das sich darum kümmert, den Boden umzulagern und so zu verwahren, dass keine Schadstoffe in den Boden versickern können.

Bernd Garz sprach eine traurige Wahrheit aus: »Wir wissen lange nicht genug.« So blieben viele Fragen offen und nur eine Gewissheit: »Wir müssen mit der Sanierung warten, bis die Forschung eine Lösung gefunden hat.« Somit wird das Problem buchstäblich nur verlagert. Auf unbestimmte Zeit

Sybille Schönhofen

Hintergrund

Perfluorierte Chemikalien (PFC)

- PFT ist die Abkürzung für perfluorierte Tenside. Sie gehören zur Gruppe der PFC.
- Sie sind schwer bis gar nicht abbaubar und reichern sich im Körper an.
- Diese künstlich hergestellten Stoffe zeichnen sich durch ihre wasser-, schmutz- und fettabweisenden Eigenschaften aus.
- Sie werden in vielen Produkten verwendet wie in Outdoorbekleidung, Imprägniersprays, Pappschalen, Möbeln, Baustoffen und Feuerlöschschäumen.

⬅ zurück | nach oben | Artikel drucken | ↩ Artikel teilen

Artikel kommentieren

| | |
|----------------------|-------------------------------|
| Name | E-Mail |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Kommentar | Captcha Code |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| | Bitte geben Sie den Code ein. |
| | <input type="text"/> |

➔ Kommentar Abschieken

Bisher gibt es noch keinen Kommentar zu diesem Artikel.

Weitere Nachrichten aus dem Kreis Bitburg/Prüm

- Schwerer Unfall auf der L 107**
Landkern. Ein Unfall auf der L 107 - zwischen Landkern und Illerich - hat am Donnerstag zwei Verletzte gefordert. Ein Brüderpaar ist mit ihrem 476 PS-starken Auto ins Schleudern geraten. Beide wurden bei dem Unfall verletzt und in Krankenhäuser gefahren beziehungsweise geflogen. Am
- Sieben weitere Coronafälle bestätigt**
Bad Bertrich. Nach drei bestätigten Coronafällen in einer Bad Bertricher Reha-Klinik sind dort jetzt sieben weitere positiv auf Covid 19 getestete Personen bestätigt worden. Das teilt das Gesundheitsamt Cochem-Zell auf Anfrage des WochenSpiegel mit.
- 11,5 Millionen Euro für Gigabit-Ausbau**
Kreis Mayen-Koblenz. Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz hat dem Landkreis Mayen-Koblenz eine Zuwendung über rund 11,5 Millionen Euro an Landesmitteln zum Breitbandausbau gewährt.



Volksbank RheinAhrEifel eG Filiale Polch

- Aktuelles** | **Meist gelesen**
- Schwerer Unfall auf der L 107
 - Sieben weitere Coronafälle bestätigt
 - 11,5 Millionen Euro für Gigabit-Ausbau
 - In Nöthen wird der Kreisverkehr ausgeba...
 - Bürgermeisterkandidat Marc Brust zieht...



- Anzeigen lesen**
- Kfz-Markt
 - Jobbörse
 - Immobilien
 - Fundgrube
 - Rendezvous
 - Computer

